

2018

# Von heiter bis nachdenklich

Begeisternder Tourstart von „Carpe Diem – Unerhört“ am Freitagabend in Brücken

VON REINHARD SCHMIDT

„Carpe Diem – Unerhört“ und Freunde, die Musikgruppe der Reha Westpfalz in Landstuhl, zählt längst zu den großen Bands in der Pfalz und ist mittlerweile im ganzen Südwesten der Republik bekannt. Am Freitagabend startete die Gruppe im proppenvollen katholischen Pfarrheim in Brücken mit weit mehr als 250 begeisterten Besuchern ihre Tour – bei einer Reise durch die „Baustelle Leben“.

Einen Konzertauftritt, wie er schöner kaum sein könnte, legten die Freunde der Band, Axel Roos und Manuel Lothschütz, mit Yannis „Nostalgia“ hin. Mit der rauen Zärtlichkeit seines armenischen Duduks, dessen tiefe Töne wie ein Hauch im Nichts zu verstummen schienen, ließ Roos – begleitet am Piano von Lothschütz – die Zuhörer einige Minuten lang träumen.

Kurz darauf luden dann Frontmann Achim Pauli und seine zwölfköpfige Formation das Publikum ein, in einen Abend einzutauchen, der bestimmt war von ausgelassener Fröhlichkeit. Aber auch von nachdenklichen Augenblicken. Etwa bei der musikalischen Vorstellung von Oliver Kaiser, der in ständiger Bewegung, völlig hilflos in seinem Rollstuhl liegend, fröhlich und energiegeladener mit seinen Füßen die Chimes spielte. Als Pauli sich über ihn beugte und singend fragte: „Was wäre, wenn ...?“, wenn „Olli“ einfach aufstehen könnte, um mit seiner Lieblingsband, den Toten Hosen, bei „Rock am Ring“ loslegen könnte? Und die Klangstäbe seines Instrumentes schienen während der gesamten Ballade schier zu jubilieren.

Ebenso ergreifend die Lebensge-



„Carpe Diem – Unerhört“, die Musikgruppe der Reha Westpfalz, lud Besucher zu einer Reise durch die „Baustelle Leben“ ein.

FOTO: M. HOFFMANN

schichte von Ilona Schmitt, die so gerne eine ganz normale Oma gewesen wäre – doch auch ihr Leben veränderte sich schlagartig. Mit „Die Tage werden anders sein“, erzählte Achim Pauli sehr aufwühlend ihr Schicksal, das Ilona Schmitt – den Takt schlagend – auf einer Trommel zusammen mit Freundin Gabi mit einem Lächeln im Gesicht begleitete.

Und doch sollte fröhliche Ausgelassenheit im Mittelpunkt stehen. Immer wieder punktete Achim Pauli mit seinem trockenen Humor beim Publikum. So auch, als er über Lothschütz' Markenzeichen – ein Cordjackett – lästerte. „Cordi Lothschütz“ konterte und gab bekannt, dass er bald unter dem Label „Carpe Diem – Unerhört“ grobmaschige Cord-Unterwäsche anbieten werde. Nicht weniger unterhaltsam war das musikalische Quiz, bei dem die blinde und schwerstgehandicapte Steffi Frey mit ihrem Pia-

no Gassenhauer zum Besten gab. Den Siegern winkten Gutscheine des Brückner Cap-Marktes.

Ein weiteres Glanzlicht setzte Isabel Fuchs, die bei „Seite an Seite“ einen Appell an die Menschlichkeit sendete und mit viel Stimme und noch mehr Ausdruck brillierte. Gleiches galt für Lothschütz, der in seiner ihm ganz eigenen Weise den „Photograph“ interpretierte. Nach dem rockigen Gedenken an „Otto“ mit „Wir schauen hoch nach oben ...“, weiteren wunderschönen Balladen von Fuchs und Lothschütz hieß es gegen Ende des Konzertes „Hallo Landstuhl“, die offizielle Hymne der Sickingenstadt.

Nach der Verabschiedung durch Gastgeberin Juliane Penna wurde ein Stück Bandgeschichte – „Zweimal zwölf Jahre“ – nachgeliefert, und natürlich gab es gleich mehrere Zugaben, die allesamt mit frenetischen Applaus begleitet wurden.

# Rockparty in der „beautiful“ Landschaft

Chris Thompson, Ex-Sänger von „Manfred Mann's Earth Band“, und Undercover zum Auftakt des Musikfestes in Brücken

VON PHILIPP JUNG

Gegen eine lautstarke Eröffnung des verlängerten Wochenendes sowie des Musikfestes hatte am Mittwoch wohl kaum ein Brücker etwas einzuwenden. Ab 21.15 Uhr wurde es prominent im großen Festzelt: Chris Thompson – ja, genau der Chris Thompson, der zum Beispiel „Blinded by the Light“ seine Stimme lieh – betrat die Bühne.

Und das haargenau zwei Monate nach Thompsons 70. Geburtstag: Seine mit Sonnenbrille verdeckten Augen hielten während des Auftritts gerne mal längere Zeit an der Zeltdecke, doch diese Pose sprach für nichts Geringeres als volle Konzentration und Genuss der eigenen Musik. Thompson ist Ex-Sänger der „Manfred Mann's Earth Band“, der Nachfolgeband der in den Sechzigern gegründeten Gruppe „Manfred Mann“ um den gleichnamigen südafrikanischen Musiker.

Nach einer rein instrumentalen Nummer zum Auftakt griff Thompson

bei „Spirit of the Night“ zum ersten Mal zum Mikrofon und brillierte mit seinem großen Markenzeichen: seiner Rockerstimme. Applaus und Jubel für den gebürtigen Engländer hatte es jedoch bereits bei dessen Erscheinen auf der Bühne gegeben, ohne dass er überhaupt irgendetwas getan hatte.

„Ich freue mich riesig, dass er da ist“, zeigte sich Organisatorin und Vorsitzende des Musikvereins, Sandra Bettinger, begeistert. Einen unverkennbar großen Fanstamm hat Thompson offensichtlich auch im Kreis Kusel, einige Besucher trugen T-Shirts mit seinem Namen – „obwohl ich noch nie hier in Brücken war“, gestand er auf Englisch beim RHEINPFALZ-Meet-and-Greet, das sechs Leser gewonnen hatten. Sie machten fleißig Fotos mit dem Sänger. Theo Moritz, einer der Gewinner, deutete auf den Tisch nebenan und fragte, ob Thompson denn seine Familie mitgebracht hätte: „Ja, das sind meine Frau und meine Tochter“, antwortete der Sänger. „Es war ein bisschen stressig, die Kleine heute mitzubringen, weil sie ja noch zur Schule musste.“ Doch



War in Brücken prächtig aufgelegt: Chris Thompson.

FOTO: SAYER

der Stress wurde bei der Fahrt durch die westfälische Wald- und Wiesenlandschaft wieder abgebaut, die Thompson (zurecht) als „beautiful“ – schön – bezeichnete.

Mit ihm hatten sich auch seine Un-

terstützer auf das Konzert vorbereitet. Der norwegische Gitarrist Mads Eriksen gab zwischen zwei Classic-Rock-Songs auch mal eine kleine Blues-Einlage zum Besten, die Thompson mit der Mundharmonika

unterstützte; nur zwei Instrumente – und dennoch bebte das Festzelt. Überhaupt ließ das Programm neben Klassikern wie „Mighty Quinn“ oder „Davy's on the Road again“ den Künstlern auf der Bühne viel Raum für Soli: Auch Bassist Frank Hovland durfte einmal für ein paar Minuten alleine ran – ebenso Keyboarder Gunnar Bjelland. Etwas versteckt hinter seinem Schlagzeug, doch nicht aus dem Quintett wegzudenken, saß Zsolt Meszaros.

Dass es ein „sehr sehr geiler Abend“ wurde, wie bereits die Vorgruppe Undercover ankündigte, bestätigte das ausgelassen vor der Bühne tanzende und hüftschwingende Publikum. Undercover befeuerten die Gäste ab 20 Uhr, stimmten unter anderem mit Queen und Melissa Etheridge ein. Dafür empfingen sie auch Lob aus dem Mund von Chris Thompson höchstpersönlich. Für ihn und seine hauptsächlich norwegische Hintermannschaft geht es nach vollendeter Mission in Brücken jetzt erst einmal nach Norddeutschland, unter anderem nach Rostock.

DIE RHEINPFALZ — NR. 108 KULTUR REGIONAL FREITAG, 11. MAI 2018



Die „Brigger Night of the Proms“: welch ein Abend im Festzelt...

FOTO: M. HOFFMANN

## Einfach nur großartig

„Original Westfälzer Musikanten“ und „Die üblichen Verdächtigen“ begeistern 800 Zuhörer in Brücken

VON REINHARD SCHMIDT

Was eine Bühne, was eine Beleuchtung, was eine Musik! Klasse, einfach nur Klasse! Die in knappen Sätzen formulierten Superlativen treffen haargenau das Gefühl der Besucher im proppenvollen Festzelt, in dem am Freitagabend bei der 55-Jahr-Feier „Die Original Westfälzer Musikanten“ des Musikvereins Brückens sich zusammen mit der Band „Die üblichen Verdächtigen“ unter dem Motto „Brigger Night of the Proms“ ein Stelldichein gaben.

Vor über 800 Besuchern warfen sich in frischer, frecher Art „Die üblichen Verdächtigen“ und „Die Original Westfälzer Musikanten“ in einer musikalischen Symbiose die Bälle nur so zu. Ein Zusammenspiel, das vom ersten Ton an hervorragend klappte. Der kam allerdings vom Musikverein Brücken, der unter der Stabführung von Andreas Guhmann kraftvoll und erhaben mit der „Fanfare für the com-

mon man“ das fast dreistündige Konzert eröffnete.

Wieso die Organisatoren den Abend „Brigger Night of the Proms“ taufen, lässt sich so erklären: Proms steht für Promenadenkonzert und hat seinen Ursprung im England des 18. Jahrhunderts. Jene Proms locken bis heute jedes Jahr unzählige Besucher zu Konzerten in die Londoner Royal Albert Hall. Bei diesen Veranstaltungen wird weder auf eine Kleiderordnung noch auf feine Etikette Wert gelegt. Im Mittelpunkt steht gute Musik.

Zurück zur Brücker Proms Nacht: Dort schwebte der „Musikexpress mit Überbreite“ nach einer ersten Kostprobe von Manuel Lothschütz und seiner nachdenklichen Ballade „Leningrad“ in Erinnerungen, als mit einem Trällern kraftvoll und energiegeladen Rebecca Dahl ihr „Hard rock café“ vorstellte. Dann, ein wogendes Meer aus Armen bei „Up where we belong“. Hinreißend, mit einer schier grenzenlosen Leidenschaft interpretierten Isabel Fuchs und Matthias

Kinder diese wunderschöne, Oscar-gekürzte Ballade aus dem Film „Ein Offizier und Gentleman“, wurde einst von Raubein Joe Cocker und der zarten Jennifer Warnes gesungen.

Großes Kino und begleitet von Szenenapplaus und Bravorufen des Publikums auch die Soloeinlagen von Saxofonist Thomas Penna, der gleich mehrmals souverän, frech und mit einer unbändigen Spielfreude Manuel Lothschütz aber auch Matthias Kinder begleitete. Zwischenapplaus gab's für die Soli des jungen Trompeters Alexander Müller, der mit seinem Flügelhorn zusammen mit Pianist Stefan Altherr Sängerin Isabel Fuchs' gefühlsvolle Ballade „Auch kleine Steine ziehen große Kreise“ unterstützte.

Einfühlsam, mit punktgenauen Einsätzen, stellte sich das Bläserquartett der „Westfälzer Musikanten“ vor, die Rebecca Dahls gesellschaftskritischen Beitrag „Für alle Zeiten“ musikalisch unterstrichen. Nicht zu vergessen auch die alles

durchdringenden Gitarrenriffs von Franz Dahl, der dafür immer wieder Applaus aus den Zuschauerreihen erntete. Beide Songs waren übrigens eine kleine Hommage an den unvergessenen Udo Jürgens.

Ebenfalls ein Ohrenschaus waren die Auftritte von Gastsänger Gunther Finkler. Der Tenor aus Freisen brachte mit Puccinis Arie „Nessum Dorma“ Klassik ins Festzelt. Endgültig erreichte er die Herzen der Saar-Pfälzer mit „Vivo per lei“. Das verführerische Versprechen gab Finkler an Rebecca Dahl, die ihm gefühlsvoll und stimmgewaltig zur Seite stand.

Gegen Mitternacht läutete mit „Music“ Lothschütz zusammen mit seinen Musikfreunden das Ende der „Brigger Proms of the Night“ ein. Doch wenn 800 Fans „Zugabe“ brüllen, kann man sich nicht einfach von der Bühne machen. Im tosenden Applaus mündetet, nach „Über sieben Brücken“, Bert Kaempfers „My way“, mit dem die Musiker adieu und auf Wiedersehen sagten...

DIE RHEINPFALZ — NR. 110 KULTUR REGIONAL MONTAG, 14. MAI 2018

# Edle Tropfen, leckeres Essen und viel Musik

## **BRÜCKEN:** Neuntes Weinfest am Freitag und Samstag

Am Freitag, 25. und Samstag, 26. Mai, ist es wieder soweit: Das mittlerweile neunte Brigger Weinfest wird auf dem Museumsplatz in Brücken gefeiert. Die Gäste erwarten 20 Weine aus Deutschland, Italien und Frankreich. Alle Weine sind Qualitätsweine und werden geliefert vom ortsansässigen „Wein König“.

Die Eröffnung findet freitags um 18 Uhr mit dem Blechbläserquintett „Brass light“ statt. Ab 20 Uhr ist die Band „Double time“ für die Unterhaltung der Gäste zuständig.

Auch samstags geht es um 18 Uhr los mit dem Musikverein Schellwei-

ler, im Anschluss stellen die „Hüttenrocker“ ihr Können unter Beweis. Die Veranstalter – die „Brigger Straußbuwe“, der Musikverein Brücken, Sportverein Brücken, Turnverein Brücken, Gospelchor Wings of Joy, Gewerbeverein Brücken im Ohmbachtal, Wein König Brücken und das Bistro Brillant – haben wieder ein Höhenfeuerwerk organisiert, welches am späten Abend zu bewundern sein wird.

Damit die edlen Tropfen nicht so schnell in den Kopf steigen, sorgen für Essen der Gospelchor „Wings of Joy“ mit Flammkuchen, Würstchen, Brezeln und Käsespießen sowie das Bistro Brillant. |rhp/ba

# Schöne Musik, gute Tropfen

**BRÜCKEN:** Neuntes Weinfest zieht junge und ältere Besucher in Scharen an

VON KONSTANZE FÖHRLBECK

**Strahlender Sonnenschein und mediterranes Flair – zum Auftakt des neunten Brigger Weinfestes am Freitagabend passte einfach alles.**

Seit 2010 reiht sich die Gemeinde Brücken in die eher aus der Vorderpfalz bekannte Tradition der Weinfeste ein. Die örtlichen Vereine waren gleich mit mehreren Ständen auf dem Museumsplatz vertreten: Der Musikverein präsentierte italienische Weine, der Sportverein konzentrierte sich auf Tropfen aus der Pfalz, die Straußbuben stellten Weine von der Mosel vor und einen kulinarischen Trip nach Frankreich konnten die Besucher am Stand des Turnvereins unternehmen.

Etwas zum Beißen gab es natürlich auch: Elsässer Flammkuchen und die Käsewürfel des Gospelchors Wings of

Joy stellten eine weitere Verbindung zum Nachbarland Frankreich her. Auf einer Wiese links hinter der Bühne konnten die kleinen Gäste zwischen Wippe und Rutschbahn herumtoben.

Der ehemalige Ortsbürgermeister Toni Guhmann stand mit seiner Frau Anke hinter der Kasse: „Wir sind beim dörflichen Leben immer mit dabei. Und hier kommen Jung und Alt zusammen, das ist super.“

Nach und nach füllte sich der Platz, neue Tische und Bänke mussten aufgestellt werden. Kristina und Alfred Lill waren mit ihrem zweijährigen Deutsch-Kurzhaarrüden Jack gekommen, der sich durch das bunte Treiben überhaupt nicht aus der Ruhe bringen ließ. Trompeter Johannes Huber von der Band „Brass Light“ schlenderte zwischen seinen Auftritten noch etwas über den Platz, seine zweijährige Tochter Emilia begleitete ihn. „Super“

findet sie „Singen und Tanzen“. „Ja, der Nachwuchs wird angeleitet,“ kommentierte Vater Johannes stolz. Er engagierte sich aber nicht nur als Musiker. „Es macht Spaß, das alles zu organisieren“, erzählte er. „Die Vereine arbeiten hier Hand in Hand.“

Die Besucher aus Brücken, aber auch aus umliegenden Ortschaften unterhielten sich prächtig, immer wieder trafen sich auch alte Bekannte. „Ich wollte eigentlich ja nicht runterkommen,“ meinte Markus Gruber aus Brücken. „Aber dann hab’ ich die schöne Musik gehört und gedacht: Ich geh’ doch und trink ’nen Wein.“ „Die schöne Sommernacht muss man nutzen,“ ergänzte seine Frau Angelika. „Und ich kenne so viele Leute hier, das ist so familiär“, freute sich ihr Mann Markus.

Der ehemalige Schönenberger Hans Hubig, der seit vielen Jahren in Brücken wohnt, war auch ganz begeistert: „Der Wein ist gut, das Wetter ist gut, die Stimmung ist gut, ich kann hier Leute treffen“, war sein Fazit.

Gerade dieses Gemeinschaftserlebnis ist Ortsbürgermeister Pius Klein wichtig. „Viele Vereine aus Brücken haben mitgemacht, um dieses Weinfest zu stemmen. Gemeinsam etwas unternehmen, das ist unser Motto hier. Und gestern haben wir auch noch das schlechte Wetter vertrieben,“ fügte er lachend hinzu. „Zum Wohl“, ergänzte Weinhändler Thilo König und prostete den Besuchern zu.

Musikalisch sorgten die Bands „Brass light“ und „Double Time“ für den richtigen Ton. „Brass Light“ spielten nicht nur den Triumphmarsch aus Giuseppe Verdis Oper „Aida“ wie eine italienische Banda bei einem Platzkonzert, sondern auch schmissige Hits wie „Carry on my Way“ oder „Shut up and Dance“, was einige Besucher in die Tat umsetzten und spontan einen Tanz hinlegten.

Bei ebenso gutem Wetter ging es am Samstag mit dem Weinfest weiter. Da spielten der Musikverein Schellweiler und die „Hüttenrocker“.



**Proppevoll war der Museumsplatz in Brücken beim Weinfest am Freitag- und Samstagabend.**

FOTO: M. HOFFMANN

# Feiern für guten Zweck

## BRÜCKEN: „Live Jump“ und Brigger Bierfest gehen in die zweite Runde

VON ASTRID BÖHM

Eine Wiederholung mit noch mehr Veranstaltern als im vergangenen Jahr steht an: „Live Jump“ und das Brigger Bierfest finden am Samstag, 4. August, statt. Auch heuer musizieren die Ensembles für den guten Zweck. Die Spielplätze im Ort sollen aufgewertet werden.

An vier Stationen beteiligten sich Veranstalter am „Live Jump“, teilt Initiator Johannes Huber mit und verspricht ein „sehr abwechslungsreiches Programm und kulinarisches Angebot“. Gesprungen – denn springen ist die Übersetzung des Englischen Wortes jump – werden soll alle zwei Stunden, nämlich zum nächsten Spielort, an dem Live-Musik dargeboten wird. Ganz unterschiedliches ist da im Programm vorgesehen:

Los geht es mit dem Blechbläserquintett „Handvoll Blech“ zum Mittagessen um 12 Uhr im Bistorante „Il Capriccio“, dem ehemaligen „Bistro Brillant“ in der Hauptstraße 45. Im Anschluss lädt „Wein König“, Glanstraße 12, zu edlen Tropfen ein – es unterhalten der Chor „Hemmerhaus-Singers“ und abschließend das Blechbläserquintett „Brass light – Der leichte Hörgenuss für zwischen-durch“.

Weitergefeiert wird ab 16 Uhr in der Pilsstube „Die Schleif“ in der

Glanstraße 6. Cocktails werden dort zu Musik der Band „Unplugbar“ angeboten. Sebastian Ließmann und Sebastian Weis werden auch am Abend beim Bierfest zu hören sein. Sie interpretieren mit E-Bass und Westergitarre sowie zwei Stimmen aktuelle Pop- und Rocksongs sowie Rockklassiker auf ihre ganz eigene Art – und sind in Brücken wohlbekannt. „Live Jump“ endet auch in diesem Jahr im Biergarten des „Gasthauses Saini“, Glanstraße 23. Dort gibt es ab 18 Uhr Blues-Rock von der „Glan Blues Band“, bevor das Hüpfen ein Ende hat und im Hof des ehemaligen Gasthauses Bauer, Glanstraße 19, das zweite Brigger Bierfest gefeiert wird.

Das organisiert der junge Verein

Brigger Braufreunde, die einen Fassbieranstich um 20.30 Uhr vorgesehen haben. Sie haben das gleiche Festbier wie im vergangenen Jahr gebraut – dank einer neuen Brauanlage in größerer Menge. Zwei weitere Sorten Selbstgebräutes wird es zum Probieren geben, darunter ein Weizenbier. Zur Unterhaltung spielen die Big Band „Just for Fun“ und erneut das Duo „Unplugbar“ auf.

Ein Teil des Erlöses aus dem Bierfest wird dem guten Zweck zugeteilt. Die beim „Live Jump“ musizierenden Ensembles spenden Teile oder die gesamte Gage sowie das Hutgeld. Mit dem Geld sollen die Spielplätze im Ort aufgewertet, gegebenenfalls neue Spielgeräte angeschafft werden.



Die Hemmer-Haus-Singers sind am 4. August wieder dabei. FOTO: M. HOFFMANN

DIE RHEINPFALZ — NR. 166 LANDKREIS FREITAG, 20. JULI 2018

## Lauter feuchtfröhliche Tapetenwechsel

BRÜCKEN: Belebte Straßen, Biergärten und Terrassen bei der zweiten Auflage von Live-Jump und dem anschließendem Bierfest

VON PHILIPP JUNG

„36 Grad“: Das Duo Unplugbar hatte kurzerhand noch einen zum Wetter passenden Song von Traumwohnung einstudiert, den die beiden während ihres Straßenauftritts bei der Wiederholung von „Live-Jump“ am Samstag mehrmals darboten. An das Ganztagskonzert schloss sich wie im Vorjahr am Abend auch noch das Bierfest an.

„Vom Il Capriccio über den Wein König und die Pilsstube Schleif bis zum Gasthaus Saini“, fasste der Brücker Oliver Holzer zu später Stunde die Route von Live-Jump noch einmal zusammen – und tat seine Zufriedenheit mit der Veranstaltung kund. „Und danach auf dem Bierfest standen die Zapfhähne nicht mehr still“, fügte er hinzu. Recht hatte er: Die Mitglieder des blutjungen Vereins „Brigger Braufreunde“ mussten ihre Gäste erfrischen, hatten also alle Hände voll zu tun. Nachdem Verbandsbürgermeister Christoph Lothschütz beim Fassbieranstich im Beisein von Landrat Otto Rubly und Kuseline An-

na-Maria Woll mit einer Jahrhundert-Fontäne schon einmal für unangekündigte Abkühlung gesorgt hatte, ließen auch die Temperaturen immer mehr nach – und der Hinterhof des Gasthauses Bauer füllte sich.

Zu den beschwingten Saxofon- und Posaunenklängen der Bigband Just for fun wurden auf dem Fest drei Biere ausgeschenkt: Festbier, Weizenbier und die Spezialsorte Pale Ale. Die experimentierfreudigen Braufreunde tüfteln immer wieder an neuen Sorten, wie der Vorsitzende Christian Weber im Gespräch mit der RHEINPFALZ verriet. Beim Weihnachtsmarkt soll es auch Bockbier geben. Teilweise besäßen die Mitglieder privat sogar kleine Brauanlagen.

Blechtöne gab es auch schon zur Mittagszeit: Ab 12 Uhr konnte beim Italiener Il Capriccio zu Lasagne, Risotto oder Antipasti den Klängen von „Handvoll Blech“ gelauscht werden. „Schon da war einiges los“, freute sich Live-Jump-Initiator Johannes Huber: „Die Terrasse war proppenvoll.“ Um 14 Uhr fand dann der erste Umzug zu Wein König statt. Der Chor Hemmerhaus-Singers unter der Leitung des



Besangen auch „36 Grad“: Sebastian Weis und Sebastian Ließmann von „Unplugbar“.

ehemaligen evangelischen Brücker Pfarrers Martin Formel sang in den Räumlichkeiten des Weinhändlers, dem man Dank zollte, weil er neben Wein auch mit kühlen Traubensaftschorlen aufwartete. Und noch während der Chor beschäftigt war, wurde vor der Eingangstür ein Pavillon errichtet, unter dem Brass Light Stellung bezogen, bei denen Johannes Huber (ebenso wie bei Just for fun und Handvoll Blech) selbst mitwirkte. Das Quintett schaffte unter anderem mit „Stairway to heaven“ und „Shut up and dance“ den Spagat zwischen damals und heute – und auch vorbeispazierende Menschen hatten etwas davon.

Alles in allem kam in den Straßen Brückens am Nachmittag urbanes Fußgängerzonen-Flair auf, bei dem sich Flanierende gerne mal für einen Wein, ein Bier oder einen Cocktail unter dem Sonnenschirm niederließen. Eda Walg, Wirtin der Pilsstube Schleif, nahm zum ersten Mal an Live-Jump teil und hatte mit Mojito, Piña Colada, Caipirinha und Tequila Sunrise alle sommerlichen Klassiker im Angebot. Auch Sangria durfte nicht fehlen.

Vor der Schleif gaben sich Sebastian Weis und Sebastian Ließmann, die zusammen das Duo Unplugbar bilden, zwei Stunden lang die Ehre. Als Zweitband des Bierfestes durften sie schließlich sogar noch einmal ran. Und im Biergarten des Gasthauses Saini spielte die Glan-Blues-Band auf, über deren Bassist Michael Bettinger der Organisator den Kontakt geknüpft hatte.

Nicht nur dass die Bands alle aus Brücken und Umgebung kamen: „Mit den gespendeten Gagen helfen sie uns sehr“, lobte Huber. Das bei Live-Jump erwirtschaftete Geld soll gegebenenfalls in ein neues Spielgerät für einen Brücker Spielplatz fließen. „Mal sehen, was am Ende dabei rauskommt“, so der Initiator weiter. Möglich machte die Veranstaltung natürlich vor allem der Brücker Gemeinschaftssinn: „Alles ist verzahnt, alle arbeiten Hand in Hand“, fasste Johannes Huber zusammen. „Beim Sportverein konnten die Bierfässer gekühlt werden, der Gewerbeverein spendete Brezeln, der CAP-Markt fertigte die Flyer an und die Braufreunde verteilten sie.“

KaL\_023\_R-040-02

DIE RHEINPFALZ — NR. 180 LANDKREIS MONTAG, 6. AUGUST 2018

## „Brigger Kerb“: Am Samstag geht's los

**BRÜCKEN.** Die Ortsgemeinde Brücken feiert vom kommenden Samstag, 8. September, bis Dienstag, 11. September, ihre Kerwe. Der Kerweplatz befindet sich in der Paulengrunderstraße, nahe der ökumenischen Sozialstation. Am Samstagabend spielen dort ab 21 Uhr die Habachtaler, der Sonntag beginnt um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst der beiden Kirchen von Brücken im „Saal Bauer“. Im Anschluss daran bekommen die Kerwebesucher ein deftiges Mittagessen serviert. Ab 14 Uhr startet dann der Umzug mit anschließender „Kerweredd“ und den „drei Erschde“. Zeitgleich öffnet das Diamantschleifermuseum mit Kerwewein. Der Montag steht im Zeichen des Früh- und Spätschoppens. Musik gibt es dazu von „Bayernmän“. Schon ab Freitag, 7. September gibt es Turniere unterschiedlicher Sportvereine. |hera

DIE RHEINPFALZ — NR. 208 FREITAG, LANDKREIS 7. SEPTEMBER 2018

Am Ohmbach gibt es keine Frage, wer zur „Brigger Kerb“ aufspielt. Die **Habachtaler** haben sich schließlich nach einem der Täler des Orts genannt. Schauplatz ist bei „*Bauersch*“, jener Wirtschaft, die immer noch so heißt, auch wenn sie inzwischen als Kulturzentrum in Gemeindegand liegt. |kgj

DIE RHEINPFALZ — NR. 208 KULTUR REGIONAL, Freitag, 7. SEPTEMBER 2018

# Dynamische Stimmen

## Gospelchor Wings of Joy im Pfarrzentrum gefeiert

VON HERBERT GÖDDEL

**Der Pop- und Gospelchor Wings of Joy unter der Leitung von Stefan Altherr begeisterte am Samstag im katholischen Pfarrzentrum Brücken mit seinem Repertoire von Gospel und Popmusik. Der Chor ist die letzte singende Sparte des Arbeitergesangsvereins Eintracht.**

Der erst 17 Jahre alte Chor mit 20 Sängerinnen und sieben Sängern bot eine bunte Mischung an Liedern. „Hello Goodbye“ der Beatles war trotz des Titels der Anfang des Konzertes. Bei „From a distance“ und dem ruhigen „Bridge over troubled water“ füllten kraftvolle dynamische Stimmen den Saal. Da Gospels und Spirituals fast alle in englischer Sprache gesungen werden, waren auf dem Programmblatt kleine prägnante Übersetzungen ausgedrückt, die von der ersten Vorsitzenden Dorothee Dahl erarbeitet wurden, wie Altherr bemerkte. Dass der Chor auch ohne die Begleitung von Altherr am Keyboard hervorragend klingt, bewies er mit „Some nights“. Ellen Huber und Nadine Mang beeindruckten mit ihren Stimmen.

Beeindruckend war die Original-Gospelversion „Let the church rise“. Rhythmisch begeistert beklatscht

wurde vom Publikum „Daddy sang Bass“ von Jonny Cash. Jürgen Weller begleitete mit der Mundharmonika. Die Stimmung stieg weiter bei „Für Alle“ von Hanne Haller und 1985 von der Gruppe Wind beim Eurovision Songcontest gesungen und mit dem Medley aus dem Musical Hair, „Aquarius“ und „Let the sunshine in“ endete der erste Teil des Abends.

Nach der Pause ging es weiter mit „The long and winding road“ von Lennon und Mc Cartney. Bei „Bohemian Rhapsody“ von Freddy Mercury beeindruckte der Chor mit stimmlicher Vielfalt. Toll umgesetzt wurde „Halleluja“ von Leonard Cohen. Herrlich dann der Auftritt der „Rhythmusgruppe“, wie sie von Altherr genannt wurde, was gar nicht vorgesehen war. Aber auch die Kinder wollten mitmachen, und so stattete Altherr sie mit kleinen Instrumenten aus.

Stark der Auftritt der Solosängerin Ellen Huber mit dem Chor bei „Love can build a bridge“. Bereits vor dem letzten Lied standen die Konzertbesucher auf und forderten klatschend eine Zugabe. Altherr hatte mit seinem Chor und der Liedauswahl den Nerv des Publikums getroffen. Zu Gänsehaut bei vielen Zuhörern führte dann der letzte Gospel-Song „You are here“, bei dem der Chor eine gute stimmliche Kondition bewies.



**In guter stimmlicher Verfassung präsentierte sich der Chor Wings of Joy unter der Leitung von Stefan Altherr.**

FOTO: SAYER